

Pächterverein

Von: Pächterverein <office@pacht.co.at>
Gesendet: Freitag, 25. Januar 2019 16:22
An: 'gernot.maier@bmnt.gv.at'
Cc: 'Gert Teply' (gert.teply@gmail.com)
Betreff: Umweltbelastung der Bürger von Langenzersdorf durch die A22-Autobahn
Anlagen: BMVITA22.pdf; BMVITMärz2018.pdf; AW_Pächterverein_eh..pdf;
Anschreiben_ST-LH-267_014-2018.pdf; GemeindenachrichtenJänner19.pdf;
LuftbildLangenzersdorf.jpg

Wichtigkeit: Hoch

Verlauf:	Empfänger	Gelesen
	'gernot.maier@bmnt.gv.at'	Gelesen: 25.01.2019 16:25
	'Gert Teply' (gert.teply@gmail.com)	

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

wir – der Pächterverein Langenzersdorf – wenden uns an Sie als Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Technologie mit der Bitte um Unterstützung.

Unser Siedlungsgebiet in Langenzersdorf, wo mehrere Tausend Bewohner in Einfamilienhäusern leben (Luftaufnahme aus dem Jahr 2010 anbei), ist seit Jahren der steigenden Auswirkung von Lärm und Luftverschmutzung durch die entlangführende Donauuferautobahn A22 ausgesetzt. Die Lärmschutzwand entspricht längst nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Wir haben uns bereits an das BMVIT gewandt (unser Schreiben + Antwort anbei), deren Antwort war insofern unbefriedigend, als man auf die Grenzwerte hinwies, die angeblich eingehalten würden. Die NÖ Landesregierung und das Straßenbauamt NÖ haben uns Unterstützung zugesagt, indem sie versprochen, die ASFINAG zu kontaktieren.

In unserer Gemeinde fand eine Unterschriftenaktion statt mit der Forderung, eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 80 km/h zu erreichen. Unser Bürgermeister, den wir mehrfach um Hilfe baten, hat nun eine Resolution an das Land NÖ und die ASFINAG mit diesen Forderungen eingebracht.

Wir sind jedoch überzeugt, dass Temporeduktionen mittel- bis langfristig nur unzureichende Maßnahmen darstellen, da der Verkehr weiterhin stark zunehmen und damit die steigende Menge an Fahrzeugen auch mehr Lärm und Luftverschmutzung mit sich bringen wird. Bekanntlich entsteht der Lärm bei PKWs vorrangig durch das Reifengeräusch und nicht durch den Motor.

Im November 2018 fuhren laut ASFINAG Verkehrszählung zwischen dem Autobahnabschnitt Strebersdorf und Korneuburg Ost zu Spitzenzeiten (Freitag) 83.962 Fahrzeuge durch. Zum Vergleich der Abschnitt der S1 bei Hagenbrunn, die größtenteils durch Tunnels führt, wo an Freitagen im November 2018 nur 24.893 Fahrzeuge passierten! Der Verkehr vom Norden Wiens bzw. von der S1 vom/zum Westautobahn-Kreuz St. Pölten führt seit Eröffnung der Donaubrücke bei Herzogenburg ebenfalls über die A22.

Nun hat sich auch in Stockerau eine Bürgerinitiative gebildet, die den dort geplanten und noch dieses Jahr beginnenden Ausbau der A22 auf je drei Spuren in beiden Richtungen in offener Bauweise zu verhindern versucht und eine Einhausung erreichen möchte: www.tunnelstockerau.at. In deren offenen Brief an die ASFINAG werden einige Beispiele angeführt, wo Einhausungen errichtet wurden, obwohl die betroffene Anrainerzahl weitaus geringer war, als in unserem Fall!

All diese baulichen Erweiterungen geschehen doch nur deswegen, weil ein gesteigertes Verkehrsaufkommen zu erwarten ist (Anbindungen an die europäischen Hauptverkehrswege), wie z.B. die geplante Waldviertel-Autobahn oder die Anbindung im Norden an das tschechische Autobahnnetz.

Es ist auch unsere Forderung, entlang unseres Ortes eine Einhausung zu erreichen, weil nur diese langfristig die einzig wirkungsvolle und nachhaltige Maßnahme sein kann! Wiederholte Einzelmaßnahmen – wie die bisher errichtete Lärmschutzwand, deren zweimalige Aufstockung und Generalsanierung 2014– sind nicht nur unwirtschaftlich, sondern auch wirkungslos!

Da wir bereits jetzt schon einem enormen Gesundheitsrisiko ausgesetzt sind und dieses weiterhin zunehmen wird, ersuchen wir Sie, hier einzuschreiten und uns bei unserer Forderung einer Einhausung zu unterstützen.

Wir sehen mit Interesse Ihrer Rückantwort entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen,

E. Weidenthaler	Gert Teply
Obfrau	Obfrau-Stellvertreter

Pächterverein Langenzersdorf

www.pacht.co.at

Mobil +43 676 3105453